

## Hyper-Dispensationale Annahmen

Hier ist ein weiteres Beispiel für die vielen Irrlehren der Hyper-Dispensationalisten. Obwohl Cornelius R. Stam bereits zu Ruhm und Ehre gelangt ist, stellt die BBS diese alten Irrlehren weiterhin auf ihre Website (September 2014). Man muss sie im Auge behalten: Ihre Wendungen sind so krumm wie eine Klapperschlange mit einem epileptischen Anfall.

Ist die Wassertaufe ein Zeugnis? von Pastor Cornelius R. Stam

"Nehmen wir an, Sie sind gerettet, leben aber ein nachlässiges Leben und geben vor der Welt ein schlechtes Zeugnis ab. Würde die Wassertaufe daran etwas ändern? Was würde sie wert sein? Aber nehmen wir an, Sie sind gerettet und führen ein gottgefälliges, konsequentes Leben vor der Welt. Ist ein Wasserbekenntnis notwendig? Wie viel ist es wert? Scheuen Sie sich nicht, diese Frage ehrlich zu beantworten. Wie viele "getaufte Bekehrte" gibt es, die unter den Verlorenen nicht einmal ein Wort des Zeugnisses für ihren Herrn geben können!

In gewisser Weise ist die Wassertaufe der Gläubigen in diesem Zeitalter jedoch ein Zeugnis - ein schlechtes Zeugnis. Als die Gläubigen in Galatien sich der Beschneidung unterwarfen, war das ein schlechtes Zeugnis (Gal. 5:2,3). Die Beschneidung war zwar Teil von Petrus' "Evangelium der Beschneidung", hatte aber keinen Platz in dem "Evangelium der Unbeschnittenheit", das Paulus verkündet hatte (Gal 2,7). Und so wie die Beschneidung mit "dem Evangelium der Beschneidung" verbunden war, so war die Wassertaufe mit "dem Evangelium des Reiches" verbunden (siehe Matthäus 3,2,6; 10,5-7; vgl. Johannes 1,31; Matthäus 28,19; Markus 16,16; Lukas 24,47; Apostelgeschichte 2,36-38; Apostelgeschichte 3,19-21).

Wir erklären feierlich, dass die heutige Praxis der Wassertaufe ein Nachdenken über die Gnade Gottes und ein Bekenntnis der mangelnden Wertschätzung des vollendeten Werkes Christi und der Vollkommenheit des Gläubigen in ihm ist (vgl. Epheser 1,6; Kolosser 2,10). Darüber hinaus verrät es ein mangelndes Verständnis des himmlischen Charakters und der Stellung der Kirche dieses Zeitalters (siehe Epheser 2,6; 1,3; Kolosser 3,1-3).

Seien Sie ein Bereaner. Erforsche die Schrift und prüfe, ob es so ist."

Das ist es, was unter vernünftigen Menschen als "aus einem Maulwurfshügel einen Berg machen" bekannt ist. Nehmen wir Stams erste Frage und geben wir einige Taten an, die er getan hat, und stellen wir die gleiche Frage: "Nehmen wir an, Sie sind gerettet, leben aber ein nachlässiges Leben und geben ein schlechtes Zeugnis vor der Welt ab. Würden die bloßen rituellen Handlungen, wie sonntags und mittwochabends in die Kirche zu gehen, zu beten, die Bibel zu studieren, Zeugnis zu geben, Lieder zu singen und das Abendmahl zu feiern - was Sie tun -, daran etwas ändern? Was wären diese Handlungen wert?"

In seiner "feierlichen" Erklärung wirft Stam die Evangelienberichte über Taufe und Beschneidung mit der Apostelgeschichte in einen Topf: "...Und so wie die Beschneidung mit "dem Evangelium der Beschneidung" verbunden war, so war die Wassertaufe mit "dem Evangelium des Reiches" verbunden (siehe Matthäus 3:2,6; 10:5-7; vgl. Johannes 1:31; Matthäus 28:19; Markus 16:16; Lukas 24:47; Apostelgeschichte 2:36-38; Apostelgeschichte 3:19-21)."

Dann rennt Stam zu den "Gefängnisbriefen" (Epheser und Kolosser), in denen die Wassertaufe nicht erwähnt wird, um die vernebelte Hyper-Lehre zu erfinden, dass Beschneidung und alle

Wassertaufen miteinander verbunden sind. Gleichzeitig nimmt er an, dass alle Taufen im NT gleich sind und die gleiche Bedeutung, den gleichen Modus und die gleiche Botschaft haben. Dies ist die Methodik aller Hyper-Dispensationalisten. Ein netter Trick, aber er passt einfach nicht zu den Fakten.

Sobald jemand diese Schlussfolgerung eines Hypers in Frage stellt, wird der Hyper zu Paulus' Dienst in der Apostelgeschichte gehen und versuchen zu beweisen, dass Paulus in der Apostelgeschichte nur teilweise informiert war, allmählich die Errettung durch Gnade lernte oder nicht wusste, was er später im Gefängnis schrieb. Sie werden darauf hinweisen, dass er ein Gelübde ablegte, Timotheus beschnitt, in die Synagoge ging, all das, um zu beweisen, dass Paulus wie Petrus ein Programm für das Evangelium vom Reich Gottes durchführte und wie Petrus taufte, oder eine Teilversion davon. Aber im Gefängnis behaupten die Hypers, Paulus habe all das aufgegeben und sei ein Hyper wie sie geworden. Voilà! Das ist ihr Beweis, dass die Wassertaufe ein "schlechtes Zeugnis" ist.

Wenn man sie weiter bedrängt, zitieren sie, was Paulus in Epheser 4 sagte: "Es gibt nur eine Taufe." Natürlich sagt Paulus im selben Abschnitt, dass es "einen Herrn, einen Glauben, einen Leib, einen Gott, eine Hoffnung, einen Geist" gibt. Jeder, der der KJB (oder einer anderen englischen oder griechischen Bibel) glaubt, weiß, dass es von all diesen HEUTE mehr als "eine" (zahlenmäßig) gibt. Wenn Paulus sagt, dass es jetzt nur "einen Geist" gibt - was ist dann mit dem "Geist" des Menschen, den Engeln, die dienende Geister sind, und dem Teufel selbst? Und wenn sie sich auf das "Griechische" stürzen, das sie wählen, werden wir dem Narren entsprechend seiner Torheit antworten und sie daran erinnern, dass ALLE griechischen Manuskripte KEINE GROSSBUCHSTABEN für Substantive oder Pronomen haben. Wir werden sie auch daran erinnern, dass es in der KJB absolut richtig ist, "Geist" groß zu schreiben, da es nur einen Geist gibt, der wesentlich ist und einen Großbuchstaben verdient: den Heiligen Geist". Wir werden sie auch daran erinnern, dass es in diesem Zeitalter mindestens drei "Glaubensrichtungen" gibt: den "Glauben der Menschen", den "Glauben", der ein Korpus von Lehren ist, und den "Glauben Jesu Christi" - alle leicht zu erkennen, wenn man glaubt, was man liest, und nur eine dieser Glaubensrichtungen ist WESENTLICH, der Glaube Jesu Christi. Wenn Paulus gemeint hat, dass es in diesem Zeitalter nur "eine Taufe" gibt, die Gott annimmt, dann ist der Bibelbericht fehlerhaft. Wie die anderen "einen" in Epheser 4 bezieht sich Paulus auf die, die WESENTLICH oder WIRKLICH sind, keineswegs beschränkt er die Anzahl der Geister, Taufen, Glaubensrichtungen, Hoffnungen, Körper, Herren oder Götter auf nur einen von jedem, der existiert. Es geht ihm um Qualität, nicht um Quantität. Alle Bibeltreuen wissen, dass der Glaube des Menschen wankt, der Glaube Jesu Christi aber nicht - was aber auch nicht bedeutet, dass die Menschen keinen Glauben an Gott haben sollten. Und alle, die nicht versuchen, jemandem etwas vorzumachen, wissen, dass die Wassertaufe für die Errettung in diesem Zeitalter nicht notwendig ist. Bibeltreue Menschen wissen auch, dass Paulus, obwohl er Gläubige taufte, die Wassertaufe niemals verurteilt oder bereut, sie jemals getan zu haben. Sie wissen jedoch, dass eine Person, die nicht durch den Geist in den Leib Christi getauft worden ist, nicht zu Christus gehört. (1. Korinther 12,13; Römer 8,9-11).

Alle Campbelliten und Hyper-Dispensationalisten, die meinen, Paulus würde mit der gleichen Art, Bedeutung und Botschaft taufen wie Johannes der Täufer und Petrus "...zur Vergebung der Sünden", während er predigt: "Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk. (Römer 11:6)" sind eher geeignet, in einer Autowaschanlage zu arbeiten, wo sie den ganzen Tag taufen und Wasser wegwischen können, als auf der Kanzel oder im Klassenzimmer.

Außerdem sagt Paulus ganz klar, dass die Beschneidung in diesem Zeitalter "Mist" ist, aber er bereut nie, jemanden getauft zu haben, oder deutet auch nur an, dass er während seines Dienstes in der Apostelgeschichte unwissend oder halb informiert gewesen sein könnte. Lesen Sie die biblische Begründung für seinen Dienst in der Apostelgeschichte über den "Überrest" in unserem kommenden Buch. Alle Vermutungen und Annahmen der Hypers, die Taufe mit Beschneidung, Gelübden usw. in Verbindung zu bringen, sind als das erwiesen, was sie sind: Irrlehre. Die Hypers sind noch verdorbener als Hymenäus und Philetus, die die Auferstehung direkt aus diesem Zeitalter heraus "richtig geteilt" haben!

Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt. Die unheiligen, nichtigen Schwätzereien aber meide; denn sie fördern nur noch mehr die Gottlosigkeit, und ihr Wort frisst um sich wie ein Krebsgeschwür. Zu ihnen gehören Hymenäus und Philetus, die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher Leute umstürzen. Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen!, und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit! (2. Timotheus 2:15-19)

[Quelle](#)